

Arbeitslose auf der Bühne

Theaterprojekt des Jobcenters für ältere Hartz-IV-Bezieher

Ein Mann ist Statist am Theater, in der „Antigone“ soll er spielen, oder besser: stehen. Vier Stunden soll er am Rand ausharren, während sich andere im Rampenlicht den Applaus erspielen – und dann, auf einmal, fällt er einfach um. Es war diese Anekdote, die ihm ein Arbeitsloser erzählte, auf die Wolfgang Spielvogel sein neues Theaterstück „So“ aufgebaut hat. Und er sieht sie als „Sinnbild“ für das, worum es darin geht: um Arbeitslose und ihren Platz in der Welt.

Das Theaterstück, das morgen im Gallustheater uraufgeführt wird, ist im Rahmen einer neuen Maßnahme des Jobcenters entstanden, und Spielvogel, Autor und Regisseur am Frankfurter Autoren Theater, ist einer der wenigen Mitwirkenden mit festem Arbeitsplatz. Eine andere ist Maria Böhm, die im Jobcenter Arbeitslose, die älter als 50 Jahre sind, betreut – sogenannte best-agers. Zusammen haben die beiden im Januar das Theaterprojekt begonnen, an dem 25 Hartz-IV-Empfänger dieser Altersklasse teilnehmen. Man wolle mit dieser ungewöhnlichen Maßnahme „die Menschen aus ihrer sozialen Isolation holen, die Arbeitslosigkeit oft mit sich bringt“, sagte die Geschäftsführerin des Jobcenters,

Claudia Czernohorsky-Grüneberg, bei der Vorstellung des Projekts. Mit dem Theaterprojekt, das insgesamt 60 000 Euro gekostet hat, solle den Menschen „ein Stück auf der Bühne des Lebens“ zurückgegeben werden. Das Selbstbewusstsein, das sie beim Spielen sammelten, soll ihnen auch bei der Arbeitsplatzsuche helfen. Zwei Teilnehmer hätten bereits Vollzeitstellen gefunden – auch aufgrund von Erfahrungen und der Motivation, die sie in der Maßnahme gewonnen hätten.

Spielvogels Stück basiert auf Gesprächen, die der Theatermacher über mehrere Monate hinweg mit den Beteiligten führte; es sollen ausgehend von der Erfahrung der Arbeitslosigkeit mehrere Geschichten miteinander verwoben werden. Es sei „herrlich, wieder an einem Schaffensprozess teilzunehmen“, sagte Kurt Petereit, der eine Rolle in dem Stück übernommen hat. Der 59 Jahre alte Arbeitslose arbeitete bis vor drei Jahren im Direktvertrieb, dann verlor er seine Stelle. „Nun fühle ich mich weniger ausgeschlossen und kann etwas gestalten.“ *fnw.*

„So“ wird heute (ausverkauft) sowie am 14. und 15. Oktober um 20 Uhr im Gallustheater, Kleyerstraße 15, gespielt.

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 13.10.2011 Seite 38